

lung seiner Reisen, durch Citate aus Briefen und aus seinen Werken zwar selbstredend eingeführt, nirgends aber steht ein Wort, daß er in dem Werke von sich selbst hier als von einem Dritten rede, daß nach seinen Angaben, nach seinen Absichten und seinem Plane hier seine Biographie bearbeitet vorliege, der einzige Fall, in welchem der Titel des Buches dem Buche angemessen ist.

Zwischen Titel und Text drängt sich also die Frage aus Nr. 9 des Börsenblattes.

Der Käufer kann fordern, daß ihm die Berechtigung zu obigem Titel von den bei dem Buche beteiligten Männern dargelegt werde. Vielleicht gefällt es dem Hrn. Verleger, sich öffentlich darüber auszusprechen und die Frage, die □ stellt, schlagend zu beantworten. △

Zur Briefportofrage.

Anknüpfend an den in Nr. 9 d. Bl. enthaltenen, von der Herder'schen Verlagsbuchhandlung in Freiburg eingesandten wohlbe-gründeten Aufsatz „Zur Herabsetzung des Briefportos“, kann ich nicht umhin, auch darauf aufmerksam zu machen, wie wünschenswerth für jeden Geschäftsmann, namentlich aber für jeden Buchhändler die Beseitigung des lästigen Briefträgerlohnes ist, wo letzterer noch besteht.

Die Gründe, die hierfür sprechen, liegen so nahe, daß ich dieselben nicht erst zu erörtern brauche.

Oesterreich, das schon hinsichtlich der Gewerbefreiheit mit gutem Beispiele voranging, hat auch mit Beseitigung des Briefträgerlohnes den Anfang gemacht, und zwar schon seit mehreren Jahren; Beweis genug, daß auch die übrigen dem Postvereine angehörenden Staaten diese Last beseitigen können und werden, wenn genügende Anregung von der Geschäftswelt aus erfolgt.

Für den Fall, daß die Regierungen nicht auf einmal den gerügten Uebelstand beseitigen, werden sich dieselben doch vorläufig dazu herbeilassen, die Kreuzbandsendungen wenigstens davon zu befreien. Hier ist ein Briefträgerlohn geradezu widersinnig und für den Absender im höchsten Grade nachtheilig, indem der Zweck fast immer, nur des lästigen Briefträgerlohnes wegen, nicht erreicht wird. Entweder weist der Empfänger die Sendung zurück, oder nimmt er dieselbe an, wird nach Oeffnung dieser der Inhalt kaum des Lesens gewürdigt, am allerwenigsten die darin gemachte Offerte berücksichtigt, und bloß weil der Briefträgerlohn Ärger verursacht. Erst dann, wenn der fatale Briefträgerlohn gefallen ist, wird man, und zwar hauptsächlich im deutschen Buchhandel, den Nutzen, den uns die Erleichterung der Kreuzbandsendung verschafft, wahrhaft empfinden.

Sollte der verehrliche Vorstand des Börsenvereins eine Denkschrift über die Nothwendigkeit der Herabsetzung des Briefportos (wie es Herder angeregt) ausarbeiten lassen, so ersuche ich, auch den von mir berührten Punkt mit berücksichtigen zu wollen.

Leipzig, Ende Januar 1862.

Albert Hoffmann.

Miscellen.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Dem officiellen Bericht über die Bundestagsitzung vom 23. Jan. entnehmen wir Folgendes: Königreich Sachsen stellte in Erwägung des völlig Unge-nügenden der bisherigen Bundesbeschlüsse wegen Schukes für Werke der Literatur und Kunst gegen Nachdruck und des folgeweise verschiedenartigen Entwicklungsganges der Specialgesetzgebung und der Praxis in den einzelnen Bundesstaaten wegen Behandlung dieser Frage und in endlicher Erwägung, daß solcher Zustand vom größten Nachtheil für den Buch- und Kunsthandel und rückwirkend auf die literarische und künstlerische Thä-

tigkeit sei, den Antrag: 1) Daß eine, derartige Abweichungen ausschließende, speciellere Regelung der Nachdruckfrage durch ein allgemeines deutsches Gesetz gegen den Nachdruck dringend wünschenswerth, 2) daß deshalb zum Behufe der Berathung eines solchen Gesetzes eine Commission aus, von den einzelnen Bundesstaaten abzuordnenden Sachverständigen zu bilden, und 3) dieser Berathung der von dem Ausschusse des Börsenvereins deutscher Buchhändler ausgearbeitete Entwurf zu Grunde zu legen sei, der sich als Ausdruck der Ansichten und Wünsche der zunächst Betheiligten sowohl, als wegen seiner Vollständigkeit zu diesem Zweck wohl eigne; daß endlich 4) die Commission den aus ihren Berathungen schließlich hervorgehenden Gesetzentwurf der Bundesversammlung zu weiterer Beschlußnahme vorzulegen habe. Bayern und Württemberg erklärten ihr Einverständnis mit diesem Antrage, und beschloß man, in nächster Sitzung einen Ausschuß zur Begutachtung desselben zu wählen.

Im Jahre 1524 ist in Leipzig an dem Buchhändler *Heer-gott* auf Befehl des Herzogs Georg zu Sachsen eine Hinrichtung vollzogen worden, weil er die Bibel verkauft hatte. Einem andern Bibelverkäufer wurden die Augen ausgestochen. Gegenwärtig arbeiten an der Verbreitung der Bibel unter Christen und Nichtchristen nicht weniger als 5000 Gesellschaften. Wie der Kirchliche Anzeiger berichtet, gibt es jetzt 32 Millionen Bibeln in 200 verschiedenen Sprachen, während man noch vor 50 Jahren nur 4 Millionen in 50 Sprachen gezählt hat.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

Französische Literatur.

- BLAMPIGNON. — De sancto Cypriano et de primaeva Carthaginiensi ecclesia disquisitionem historicam atque philosophicam Facultati litterarum Parisiensi proponebat licentiatu Aemilius Blampignon. Cui subest Metaphrastae hagiographia hactenus inedita. In-8., 206 p. Paris, Didot freres.
- CADOUDAL, G. DE, Souvenirs de quinze années, 1845—1861. Esquisses morales, historiques et littéraires. In-18 jésus, 354 p. Paris, Sarlit.
- CAPENDU, E., l'homme rouge (les Guerilleros). 5 Vols. in-8., 1562 p. Paris, Potter.
- COIGNET, Bétons agglomérés appliqués à l'art de construire, notamment: à l'état monolithe, aux constructions agricoles et urbaines, aux toitures en voûte ou en terrasse, aux planchers etc., et à l'état de pierres artificielles, à la confection de dalles, bordures de trottoirs, arêtes de voûtes etc. In-8., 378 p. Paris, Lacroix.
- FAVEREAU, J., France, Rome, Italie; entretien d'un illustre prince, cardinal romain, avec un maire de campagne. Souvenirs et impressions. In-8., 53 p. Paris, Dentu.
- FOUCAULT, C., les rois d'aujourd'hui. In-18 jésus, 239 p. Paris, Poulet-Malassis. 2 fr.
- GALLET, A., Armand. In 18 jésus, 286 p. Paris, Poulet-Malassis.
- GOZLAN, L., Histoire d'un diamant. In-18 jésus, 324 p. Paris, Lévy freres. 3 fr.
- GRIMARD, E., l'éternel féminin, nouvelles. In-18 jésus, 367 p. Paris, Poulet-Malassis. 2 fr.
- MANDON, L., de la philosophie de Gassendi. In-8., 156 p. Montpellier.
- MÉNIÈRE, P., Cicéron médecin. Étude médico-littéraire. In-18 jésus, 384 p. Paris, Germer Baillière.
- PÉNAUD, L., Guide pratique de l'accoucheur et de la sage-femme. Avec 87 fig. intercalées dans le texte. In-18., XXIII-584 p. Paris, J. B. Baillière & fils. 3 fr. 50 c.
- PRÉVOST-PARADOL, quelques points d'histoire contemporaine, lettres politiques. In-18 jésus, XII-311 p. Paris, Lévy freres. 3 fr.
- REGNAULT, E., l'Odyssée polonaise, précédée d'une lettre à M. Proudhon. In-18., VIII-177 p. Paris, Dentu. 3 fr.
- REYBAUD, L., Economistes modernes. In-8., IV-444 p. Paris, Lévy freres. 7 fr.
- VÉRON, P., les marionnettes de Paris. In-18 jésus, 288 p. Paris, Dentu. 3 fr.